

Die Konvention des St. Bonifaziusbundes

Vom 7. bis 9. Oktober findet in Templeton die deutsche Katholiken-Versammlung Iowa's statt.

Templeton, Ia., 29. Sept. — Eine ausserordentliche Zahl Redner wurde geschickt, um die Sitzung des Vereins während der Konvention in Templeton am 7., 8. und 9. Oktober zu adressieren.

Leute wollten wissen, ob es wahr sein könnte

Frau Tindal's Heilung nach zwölfjährigem Leiden.

„Meine Wiederherstellung war seit dem Gebrauch von Lanac so bemerkenswert, daß es viele Leute, die davon hörten, nicht zu glauben vermochten, und sie wandten sich an mich, um anzufinden, ob es wahr sei“.

zur Erörterung gebracht werden. Er lobte, Herr J. J. Rogers von Carroll, letztes Jahr Kandidat für das Amt des Staatsanwalts von Iowa, wird am nächsten Tage über die „Freiheit der Erziehung“ reden.

Herr S. A. Schmitz, der tüchtige und fähige Präsident des Wisconsin Katholischen Stadtverbandes, wird bei allen Sitzungen der Delegaten-Versammlung zugegen sein und die Erfahrungen und Tätigkeit des Vereins in seinem Staate besprechen.

Frau M. Springob, Präsidentin der Wisconsin Frauen-Abteilung des Zentralvereins, wird zugegen sein bei allen Geschäftsverhandlungen und Anreden der öffentlichen Versammlung am Donnerstag Nachmittag durch Spezialisierung der Tätigkeit der katholischen Frauen in modernen Leben.

Musik für diese Gelegenheit wird von der Templeton und Dedham Band ausgeführt werden.

Der Präsident und Kommissarius des Bonifazius Vereins wurde von der Iowa Delegation in Chicago angewiesen, dem päpstlichen Brief an den Zentralverein die größtmögliche Oeffentlichkeit und Verbreitung zu geben und die Ermahnung des Erzbischofs Mundelein von Chicago, die Bitte des Heiligen Vaters für die Hilfe und Unterstützung der leidenden Katholiken in Deutschland auszuführen.

Diese Hilfsarbeit wird unter der Aufsicht des St. Bonifazius Vereins in seiner Konvention in Templeton geplant werden, da er ein Zweigorgan des Zentralvereins ist, an welcher der päpstliche Brief direkt und nachdrücklich gerichtet ist.

Die Rückgabe der franz. Fahnen

Paris, 29. Sept. — In Kreisen der französischen Friedenskonferenz machen sich Anzeichen einer gewissen Nervosität darüber geltend, daß man befürchtet, daß Deutschland den 245. Artikel des Versailler Friedensvertrages nicht wird durchführen können, in welchem die Rückgabe aller französischen Fahnen, die Deutschland im Feldzuge 1870-71 erbeutete, gefordert wird.

Schweizer Hoteliers erhöhen die Raten

Basel, 29. Sept. — Der Verband „Schweizer Hoteliers“ hat eine allgemeine Preiserhöhung in der ganzen Schweiz beschlossene; wie berichtet wird, dürfte die Erhöhung nicht weniger als 20 Prozent betragen.

Wilson verbringt unruhige Nacht

Washington, 29. Sept. — Dr. Cary L. Grayson hat heute ein Verbot erlassen, laut welchem der Präsident, welcher gestern hier eingetroffen ist, eine unruhige Nacht verbracht hat. Gegen Morgen schlief er ein wenig.

King Kelly bezahlt \$15 Strafe. Am Samstag wurde Roy Kelly, ein bekannter Polizeidatist, der durch seine tollkühnen Streiche die ganze Stadt in Aufregung hielt, im Polizeigericht zu einer Geldstrafe von \$15 verurteilt, nachdem er sich schuldig bekannte, am 6. Juni in einem überlebenden Hans, 2106 Cass Straße, gewesen zu sein. Kelly bezahlte lächelnd seine Strafe und ging seines Weges.

Eindrehen machen gute Leute. Während der Freitag nacht drangen Eindrehler in der Reinigungsanstalt der Gebrüder Drescher, 2217 Barnum Straße ein und entführten sich unter Mitnahme von Kleidungsstücken im Gesamtwert von \$1000. Von den Tätern fehlt bisher jeder Spur.

Norddeutscher Lloyd muß abwarten

Mangel an zweimäßigen Schiffen läßt endgültige Zukunftspläne für Verkehr nach Amerika nicht zu.

New York, 29. Sept. — Auf dem holländischen Dampfer „Nieuw Amsterdam“, welcher gestern von Rotterdam hier eingetroffen ist, kam Herr Karl von Helldorf, der hiesige Direktor des Norddeutschen Lloyds in Bremen, von einer geschäftlichen Reise nach drüben zurück.

Herr von Helldorf erklärte, der Norddeutsche Lloyd habe noch keine endgültige Zukunftspläne für den Verkehr zwischen Deutschland und Amerika gefaßt, da er weiter keine Schiffe bestelle, als einige wenige, die den Handelsverkehr zwischen deutschen und skandinavischen Häfen besorgen. Gegenwärtig in Deutschland neue Schiffe zu bauen, sei sehr schwer infolge der Arbeiterwirren, fügte Herr von Helldorf hinzu.

Der Staaten behalten deutsche Ozeanriesen

Washington, 29. Sept. — Die acht früheren deutschen Dampfer, einschließlich des Imperators, des größten Dampfers der Hamburg-Amerika Linie, die nach dem Waffenstillstand Amerika überwiegen wurden, sind vom Kriegsdepartement dem Schiffahrts-Nat überwiesen worden.

Der britische Schiffsminister hatte erwartet, daß die Schiffe dem britischen Verkehr um 9 Uhr gestern morgen in Hoboken übertragen würden. J. H. Koffler, Direktor des Schiffahrtsrates, hat jedoch entschieden, daß die erste Überweisung ein permanentes gewesen ist. Neben dem Imperator jetzt die Flotte aus den Schiffen Kaiserin Augusta Victoria, Kap Jansz, Graf Waldersee, Prinz Friedrich Wilhelm, Mobile und Jopelin zusammen. Alle sind große Dampfer und lagen in deutschen Häfen während des Krieges.

Nach dem Waffenstillstand wurden die Schiffe an amerikanische Offiziere in England abgeliefert. Nahezu sämtliche Dampfer liegen gegenwärtig im Hafen von New York. Sie werden dem Schiffahrtsrat übergeben, sobald die nötigen Reparaturen gemacht wurden. Die Dampfer werden in den Post- und Passagierdienst zwischen Großbritannien, Europa und auch Südamerika eingesetzt werden.

Deutschlands Appell an Argentinien

Buenos Aires, 29. Sept. — Die Mitglieder der deutschen Delegation hier, die bei dem Auslandsminister Buerdon vorstapfen, überreichten diesen ein Memorandum, in welchem eine Überstift über die Leistungsfähigkeit deutscher Industrie gegeben wird. Es heißt in dem Memorandum:

„Die deutschen Industrien sind intakt und haben während des Krieges ihre Leistungsfähigkeit technisch erhöht. Ihre finanzielle Lage ist stark, da während des Krieges Kupfer, besonders geschmolzen worden sind. Es ist zu hoffen, daß der Export von Manufakturwaren im großen Stil beginnen wird, sobald der Frieden die gegenwärtigen Hindernisse beseitigt hat.“

In dem Memorandum heißt es weiter über die künftige politische Evolution in Deutschland: „Der gesunde Sinn des deutschen Volkes hat triumphiert und es hat eine Regierung geschaffen, die als vollkommen stabil zu bezeichnen ist.“

Um die Verwirklichung extremer Ideen und die andauernden Streiks zu verhindern und der revolutionären Bewegung zu steuern, die auf den zerrissenen Einfluß kommunistischer Agenten zurückzuführen ist, ist es notwendig, daß die deutsche Regierung das einzige Mittel zur Verfügung des Volkes zur Hand hat. Die arbeitenden Schichten, welche die Ordnung achten, sind gegenwärtig durch Hunger niedergedrückt und enterniert worden, da sie vier Jahre lang keine ausreichende Nahrung erhielten. Sie brauchen dringend Hilfe, damit sie nicht daran gehindert werden, ihre Produktivität wieder zu erlangen, die sie früher auszeichnete.“

Das Memorandum weist darauf hin, daß in Deutschland die Streichpropaganda automatisch aufhören werde, wenn die deutsche Regierung nachweisen könne, daß sie regelmäßig beschäftigten Arbeiter Nationen zuweisen könne, welche diesen die verlorenen Energie wiedergeben würden.

Derweller Pelztragen gestohlen. Die Peruvian Coat Company, 1519 Douglas Straße, berichtet der Polizei, daß ihr am Freitag nachmittags ein wertvoller Pelztragen, aus einheimischen Zuchtschaf herge stellt, abhanden gekommen ist.

Allerlei Interessantes aus Deutschland

Berlin, 27. Sept. — Das Berliner Tageblatt berichtet, daß der Vizefinanzler und Finanzminister Rathaus Erberger vor der deutschen Nationalversammlung in Weimar im Laufe einer weiteren Erörterung der Steuerrevision erklärte: „Die einzige Art, wie Deutschland hoffen kann, seine wirtschaftliche Stellung wiederzugewinnen, ist eine große Anleihe, welche durch eine internationale Konvention vereinbart und von den Vereinten Staaten von Amerika geführt wird.“

Danzig als Eigenstaat. Paris, 27. Sept. — Da laut Friedensbedingungen Danzig ein unabhängiger Staat werden muß, hat die dortige Stadtverwaltung der zuständigen Kommission in Paris einen Plan für die Gründung eines unabhängigen Danzigs vorgelegt, und dessen Regierung unterbreitet. Danach würde ein vom Volk zu erwählender, aus 12 Mitgliedern und ebenso vielen Stellvertretern bestehender Senat die oberste Verwaltungsbehörde bilden. Ein aus 72 Mitgliedern bestehender Rat wird außerdem alle vier Jahre in allgemeiner Volkswahl erwählt. Die Landessprache ist deutsch.

Schiffsbauarbeiter wollen streiken

San Francisco, 27. Sept. — Morgen abend werden Pläne für einen ausgedehnten Streik der Schiffbauarbeiter an der ganzen Küste formuliert werden. Die Arbeiter, 200,000 an der Zahl, hatten mit den Arbeitgebern sich auf eine zu zahlende Löhnerhöhung geeinigt, als die Schiffbauarbeiter erklärten, daß dieses nicht statthaltbar sei, da die Regierungskontrolle erst ausgeübt werden müßten und man die Löhnerhöhung nicht vor dem 6. Oktober bewilligen dürfe.

Besucht die Baker Ice Machine Company

Den Besuchern der St.-Car-Ben-Schiffbauarbeiten kann der Besuch der Baker Ice Machine Company, an 19. und Nicholas Straßen, Omaha, Neb., nur wärmstens empfohlen werden. Diese Fabrikanlagen gehören zu den Großartigsten der Welt. Ein Vertreter der Tribune, welcher diesem Betrieb kürzlich einen Besuch machte und dem Einblick in die Verhältnisse genähert wurde, war über die Anzahl der Aufträge, die nicht nur aus den Vereinigten Staaten, sondern auch aus allen Ländern und Erdteilen vorliegen, mit Recht erstaunt. Diese Firma hat stets einen großen Vorrat an Rohmaterialien und beschäftigt gegenwärtig etwa 100 Arbeiter. Die Herr Baker unterm Vertreter mithilfe, wird diese Fabrikanlage in der nahen Zukunft derartig vergrößert werden, daß die Produktion auf das Dreifache gesteigert werden kann, um den wachsenden Anforderungen genügen zu können. Besucher sind stets willkommen.

Horn wird an Kanada ausgeliefert

Jersey City, 27. Sept. — Werner Horn, der Anfangs 1915 die internationale Eisenbahnbrücke zu Banceboro, Maine, sprengte, ist unter Bewachung aus dem Internierungslager im Fort Oglethorpe hier eingetroffen und wird jedenfalls den kanadischen Behörden ausgeliefert werden, weil er am 2. Februar 1915 einen Teil der Canadian Pacific Bahnbrücke bei Madam, N. B., zerstört hatte.

Streikwirren in Brooklyn

New York, 27. Sept. — Zwischen Streikern der Streiker in den Fabriken der De Haven Manufacturing Company und Streikbrechern kam es heute zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Schiffe fielen. Drei Personen wurden durch Streikwirren verletzt. Polizeipolizei stellte die Ruhe wieder her.

Schutz der Farbstoff-Industrie Amerikas

Washington, 27. Sept. — Das Haus übermittelte heute dem Senat eine Bill, die dazu ansetzt, Amerika mit einer Mauer zu umgeben, um zu verhindern, daß die deutschen Farbstoff-Interessen die junge amerikanische Farbstoff-Industrie vernichtet. Die Bill wurde im Hause mit 154 gegen 118 Stimmen angenommen.

Englands Botschafter landet in New York

New York, 27. Sept. — Der britische Botschafter für die Vereinten Staaten, Viscount Gren, ist hier letzte Nacht an Bord des Dampfers Mauritania hier eingetroffen und landet zu früher Morgenstunden. Um 11 Uhr vormittags trat er seine Reise nach Washington an.

Judermangel soll untersucht werden

Washington, 27. September. — Der Bundesstaat nahm heute ohne Debatte eine Resolution an, welche eine Untersuchung des herrschenden Judermangels durch das Ackerbaukomitee des Senats vorschlägt. Das Komitee ist beauftragt, dem Senat sobald wie möglich die Ursachen der Judermangel, sowie des hohen Preises dieses Produktes mitzuteilen. Gleichzeitig soll es auch Vorschläge machen, wie dem Judermangel abgeholfen werden kann, ob es notwendig sei, in dieser Hinsicht besondere Gesetze zu passieren und ob die Ausgleichsbehörde für Zucker beibehalten werden soll. Berichtswesen verlaute von verschiedenen Seiten, daß sich der gegenwärtige Judermangel im Laufe des kommenden Sommers im verstärkten Maße wiederholen und die Preise desselben auf 15 bis 20 Cent pro Fund steigen würden, falls die Regierungskontrolle nicht beibehalten wird.

Bethlehem Stahlwerke vom Ausstand betroffen

Pittsburg, Pa., 27. Sept. — Das Nationalkomitee der Stahlarbeiter erließ heute einen Streikbefehl an die 40,000 Angestellten der Bethlehem Stahlwerke. Verleitet tritt am Montag, den 29. September, um 8 Uhr morgens, in Kraft. Dieser Entschluß wurde gefaßt, nachdem der Sekretär Foster sein Schreiben an Grace, den Präsidenten der Bethlehem Stahlwerke, und auch dessen Antwort vorgelegt hatte, in welcher sich derselbe weigert, mit den Vertretern der Union zu verhandeln. Foster erklärte, daß die Arbeiterkraft der Bethlehem Stahlwerke heutzutage organisiert sei und sich 100 Prozent für den Streik erklärt haben. Der Streikbefehl wurde hierauf nach dreitägiger Konferenz erlassen. Herr Foster ist mit dem Inhalt des Ausstands sehr zufrieden und bezeichnet die Nachrichten, daß die Arbeit in den verschiedenen Hochöfen wieder aufgenommen wurde, als belangloses Zeitungsgerücht. Der Streikbefehl ging den Lokalausschüssen in Bethlehem, Timbissville, Reading, Steelton, Lebanon, Pa., und Sparrow Point, Md., zu. Der Streikbefehl bezieht sich nur auf die Stahlwerke, nicht aber auf die Schiffbauabteilung.

Aus Columbus, Neb.

Columbus, Neb., 26. Sept. — Der Platte County Drive für die Heilsarmee macht langsame Fortschritte und scheinen die Leute es müde zu werden, jeden Augenblick für alles Mögliche angehalten zu werden; aber jedenfalls hat die Heilsarmee es am ersten verdient, von amerikanischen Volk hochgeachtet zu werden; denn die aus Frankreich zurückgeführten Krieger rühmen ihr Verhalten im Kriege ganz besonders. Jeder, dem es möglich ist, sollte sein Teil dazu beitragen.

Heute nacht ist das letzte Band Konzert dieser Saison. Die Konzerte fanden sich diesen Sommer besonders hervor durch ausgezeichnete Programme.

Herr und Frau W. A. McMillen feierten heute mittag von Rochester, Minn., zurück, woselbst Frau McMillen bei Mano Bros. in Behandlung war; hoffentlich mit bestem Erfolg.

Hr. Helen McMillen, welche in der Surgeon Genl. Office des Kriegs-Departements in Washington, D. C., während 14 Monaten angestellt war, ist gestern mittag zu Hause angekommen.

Sarold Kramer kam heute morgen von seiner Heim. ab bei Colgan, Mo., um für einige Tage hier seine Eltern zu besuchen. — Glücklich ist der Heim Herannahen des Winters einen Kohlenhändler zum Vater hat.

Herr und Frau Conie Mack sind die freudigen Eltern eines 10-pfündigen Anbals, welches heute nacht im Spital das Licht der Welt erblickte.

Albert Trugger bereift diesen nachmittag nach Zentral Afrika, um seine Stelle als Ingenieur in den Diamantminen wieder anzunehmen. Er wird bis Weihnachten, dort eintreffen. Im Frühjahr 1920 geht er wieder nach Columbus zurückzuführen.

Unsere Plauderecke ... Deutsch-Kugländer

Aus Kansas

Lehigh, Kansas, 24. Sept., 1919. — Mit Beantworten meiner letzten Briefe fertig, lege ich die Feder nicht beiseite, sondern lege sie an und schreibe sofort einen Bericht für die gelehrten Leser der „Tribüne“. Wohl werden sich auch die Leser der „Welt-Zeit“ daran beteiligen. Es freut mich, wenn ich vielen Lesern mit meiner Denigkeit dienen kann. Jetzt laugen die langen Winterabende bald an, dann hat wohl Zeit und Gelegenheit, einen Bericht mit Namensunterstützung, zu schreiben und dadurch das Druckerpersonal und die Leser zu ermutigen.

Die Drechsmaschinen in der Umgebung von Lehigh haben für diesen Herbst ihre Arbeit getan, und die Farmer fahren jetzt ihren Weizen nach der Stadt. Aber mit trübem Augen sehen sie auf zum Himmel und schämen, ob sie keine Regenwolken erspähen können, die den nötigen Regen bringen. Weil es schon spät in der Zeit ist und nicht regnet, fangen die Farmer an, ihr hartes Weizenland zu pflügen. Da bekommen die Schmidmeister viel Scharen zu schärfen, was ihnen einen guten Verdienst bringt. Weil aber an Gott's Segen alles gelegen ist, so kann es doch, trotz des harten Pflügens und Säens, eine gute Ernte geben. Der Prediger sagt: „Arbeitsie deinen Samen, und loß deine Hand des Abends nicht ab; denn du weißt nicht, ob dies oder das gereten wird; und ob's beides geriete, so wäre es desto besser.“

Obwohl die Influenza an manchen Orten wieder ausgebrochen ist, so ist der Gesundheitszustand hier noch gut. Wir hoffen, daß er so bleibt.

Jetzt fangen die Spazierfahrten an. Konrad Spady und Frau, Hooper, Ma., bedachten per Automobil ihre Töchter und Freunde in Kansas. Viele der Leser werden sich im Vergleich der schnellen Automobile, an die früheren langsameren Schienenwagen erinnern. Als ich vor 43 Jahren nach Amerika kam, fuhr ich auch in diesem Wagen.

Letzten Sabbath machten Aelt. Peter Gade und Frau von Hillsboro, Besuche hier. Bei dieser Gelegenheit predigte Gade in der Adventistenkirche. Seine Predigt war ernst und zeitgemäß.

David Feil, der schon seit seines Vaters von Ausland an der Eisenbahn arbeitet, bekam freitags von der Company nach Optima, Okla., Dort wollen sie der Frau Feil ihren alten Vater, Gottfried Herbel, und ihre Brüder besuchen.

Gleiche von hier sind gekommen, nach Texas zu gehen und andere ins weisse Kansas. So gehen manche und andere kommen. Ich werde wohl hier bleiben und Herrn Val. X. Peter und den Lesern der Tribune und der Welt-Zeit mit meiner Denigkeit dienen.

Bitte noch die Leser, oft in der Plauderecke etwas Neues zu erzählen. Wer will der Erste sein? Adieu! Georg Heinge.

Die hiesige Polizeibehörde wurde von Des Moines aus verurteilt, daß ein verdächtiger Neger, dessen genaue Personbeschreibung vorliegt, in Des Moines den auch in Omaha wohlbekannten Stadtdetektiv William McCarthy, der ihn auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhafteten wollte, erschossen hat und sich anschließend nach Omaha begeben haben soll. Detektive sind an allen Wohnstationen, um den Mörder, sollte er wirklich hierher kommen, zu verhaften.

Marktberichte

Omaha, Neb., 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 19,300. Fäbriuge, fest. Ausgewählte, 16.50—17.00. Gute bis beste Fäbriuge, 15.00—16.50. Mittelgut bis gut, 12.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 10.00—12.00. Schlachtvieh, fest. Ausgewählte bis prima, 16.00—17.50. Gute bis ausgewählte, 14.50—16.00. Ziemlich gute bis gute, 13.00—14.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 11.00—13.00. Rube und Heifers, langsam, 25c niedriger.

Chicago Marktbericht. Chicago, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 26,000; Markt gemächlich fest. Schweine—Zufuhr 30,000; Markt uneben, meist 25c niedriger. Durchschnittspreis, 17.75. Schafe—Zufuhr 40,000; Markt im Durchschnitt 25c höher. Kansas City Marktbericht. Kansas City, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 10,000; Markt meist fest. Schweine—Zufuhr 10,000; Markt meist fest. Durchschnittspreis, 17.00—17.40. Schafe—Zufuhr 15,000; Markt 25—50c höher. Beste Kammern, 15.25. St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 5,500; Markt ungemächlich fest. Schweine—Zufuhr 6,000; Markt beste 15—25c niedriger. Durchschnittspreis, 17.75. Schafe—Zufuhr 3,000; Markt 50c höher. Beste Kammern, 15.00. Omaha Geradenmarkt. Omaha, 29. Sept. Forter Weizen—No. 1 2.30. No. 2 2.24—2.31. No. 3 2.10—2.27. No. 4 2.14—2.22. No. 5 2.02—2.15. Sample 2.00—2.05. Frühjahrweizen—No. 3 2.16. No. 5 2.12—2.25. Sample 2.35. Gemittelter Weizen—No. 1 2.14—2.35. No. 2 2.03—2.30. No. 3 2.17—2.18. No. 5 2.00. Weißes Corn—No. 1 2.42. No. 2 3.14. No. 3 1.40. No. 4 1.41. Gelbes Corn—No. 2 1.43. No. 3 1.43. No. 4 1.41. No. 5 1.39. Gemittelter Corn—No. 1 1.43. No. 2 1.42—1.43. No. 3 1.41. No. 4 1.38. Sample 1.38. Weißer Weizen—No. 2 67. No. 3 64½—66½. Sample 64. Roggen—Sample 1.25.

Gute bis ausgewählte Heifers, 8.00—10.00. Ausgewählte bis prima Rube, 9.50—10.50. Gute bis ausgewählte Rube, 7.50—9.00. Mittelmäßige bis gute Rube, 6.50—7.50. Gewöhnliche bis mittelmäßige Rube, 5.00—6.50. Stokers und Feeders, fest. Markt. Ausgewählte bis prima, 12.00—13.00. Gute bis beste Feeders, 10.00—11.75. Mittelmäßige bis gute Feeders, 8.50—10.00. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 7.80.

Gute bis ausgewählte Stokers, 9.50—11.00. Gute bis sehr gute, 8.00—9.50. Gewöhnliche bis gute, 6.00—7.50. Stoc Heifers, 6.25—8.50. Stoc Rube, 5.75—7.25. Stoc Kälber, 7.00—11.00. Best Kälber, 7.50—14.00. Bullen, 5.50—7.50. Western Rube fest. Ausgewählte bis prima, Gras Beves, 13.00—14.75. Gute bis beste, 11.00—12.50. Mittelgut bis gut, 8.50—10.50. Gewöhnliche bis ziemlich gute, 6.50—8.00. Mexikanische, 6.50—9.00. Schweine—Zufuhr 3,500; Markt fest, 15c niedriger. Durchschnittspreis, 15.75—16.00. Schafe Preis, 17.00. Schafe—Zufuhr 38,000; fette Kammern, fest; Feeders 35—50c höher. Mittelgut bis gut, 14.00—14.50. Gute bis beste Feeders, 13.75—14.00. Mittelmäßige Feeders, 12.00—12.50. Gewöhnliche bis gute, 11.50—12.00. Gulls und Throatouts, 6.00—8.50. Nährlinge, 8.75—9.50. Geschorene Widder, 8.00—8.50. Gute bis, ausgewählte Mutter-schafe, 5.75—6.25. Mittelmäßige bis gute, 5.25—5.75. Gute Feeding uterische, 5.25—6.00. Mutter-schafe, ausgefucht, 2.00—3.50. Zucht-mutter-schafe, 7.50—12.50.

Chicago Marktbericht. Chicago, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 26,000; Markt gemächlich fest. Schweine—Zufuhr 30,000; Markt uneben, meist 25c niedriger. Durchschnittspreis, 17.75. Schafe—Zufuhr 40,000; Markt im Durchschnitt 25c höher.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 10,000; Markt meist fest. Schweine—Zufuhr 10,000; Markt meist fest. Durchschnittspreis, 17.00—17.40. Schafe—Zufuhr 15,000; Markt 25—50c höher. Beste Kammern, 15.25.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, 29. Sept. Rindvieh—Zufuhr 5,500; Markt ungemächlich fest. Schweine—Zufuhr 6,000; Markt beste 15—25c niedriger. Durchschnittspreis, 17.75. Schafe—Zufuhr 3,000; Markt 50c höher. Beste Kammern, 15.00.

Omaha Geradenmarkt. Omaha, 29. Sept. Forter Weizen—No. 1 2.30. No. 2 2.24—2.31. No. 3 2.10—2.27. No. 4 2.14—2.22. No. 5 2.02—2.15. Sample 2.00—2.05. Frühjahrweizen—No. 3 2.16. No. 5 2.12—2.25. Sample 2.35. Gemittelter Weizen—No. 1 2.14—2.35. No. 2 2.03—2.30. No. 3 2.17—2.18. No. 5 2.00. Weißes Corn—No. 1 2.42. No. 2 3.14. No. 3 1.40. No. 4 1.41. Gelbes Corn—No. 2 1.43. No. 3 1.43. No. 4 1.41. No. 5 1.39. Gemittelter Corn—No. 1 1.43. No. 2 1.42—1.43. No. 3 1.41. No. 4 1.38. Sample 1.38. Weißer Weizen—No. 2 67. No. 3 64½—66½. Sample 64. Roggen—Sample 1.25.